



Oktober, Ausgabe Nr. 2-2009, Jhg. 6

Liebe Neukirchen-Vluyner/innen,

wir Bürgerinnen und Bürger aus Neukirchen-Vluyne brauchen dringend wieder eine positive Zukunftsperspektive. Bis zum Jahr 2012 steigen laut Plan die städtischen Schulden von 18,5 auf 31,5 Millionen. Aufgrund der Wirtschaftskrise kommt es zu geringeren Steuereinnahmen voraussichtlich in Millionenhöhe. Das wird den Fehlbetrag im städtischen Haushalt weiter verschärfen.

Während Konzerne und Banken in Milliardenhöhe Schutzschirme erhalten, darf die arbeitende Bevölkerung dies mit Sozialabbau, Billiglöhnen und Arbeitslosigkeit bezahlen. So sollen die Krisenlasten auf dem Rücken der Bevölkerung und der Kommune abgewälzt werden. Gegen eine Umverteilung von unten nach oben kündigen wir unseren aktiven Widerstand an.

NV AUF geht's ist ein überparteiliches, demokratisch organisiertes und finanziell unabhängiges Personenwahlbündnis. Der Grundgedanke ist, dass sich hier engagierte Menschen – unabhängig ihrer Parteizugehörigkeit und Weltanschauung – im Interesse der Masse der Bevölkerung und nicht im Interesse einer kleinen kapitalkräftigen Minderheit oder den etablierten Berliner Parteien einbringen. Darin liegt der Grundgedanke einer wirklichen kommunalen Selbstverwaltung.

Als Sprachrohr der Interessen der breiten Masse der Bevölkerung orientierten wir unsere ersten 5 Jahre Ratsarbeit konsequent und unbestechlich an der Lösung kleiner und grosser Probleme in den Ortsteilen, Schulen, Betrieben und Kindergärten:

- Wir machten uns stark für soziale Rechte. Auf unsere Initiative hin wurde 2006 der NV-Sozialpass eingeführt und einkommensschwachen Familien, Alleinerziehenden, Arbeitslosen, Hartz-IV-Empfängern ermöglicht am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Stadt in einem bestimmten Umfang teilzuhaben.
- Wir unterstützten die breite Masse der Bevölkerung im Kampf um den Erhalt der Zeder am

Vluyner Platz. Der positive Vorschlag zum Erhalt der Zeder und Hauserweiterung scheiterte an der Ignoranz des Bürgerwillens durch CDU, SPD, Bündnis 90/Die GRÜNE und FDP und der Stadtspitze.

- Mit Kompetenz, Solidarität und ohne Eigennutz begleiteten wir die Anwohner der Alten Kolonie in ihrem erfolgreichen Kampf gegen den Giftwall.
- Wir waren die einzige Ratspartei, die die neue Entwässerungssatzung ablehnte. Wir unterstützen den Protest vieler Anwohner, die bereits erfolgreiche Änderungen der Satzung zu ihren Gunsten durchsetzen konnten.
- Wir unterstützten aktiv den Protest der Erzieherinnen gegen das Kibiz-Gesetz der Landesregierung. Durch Kibiz hat sich die Belastung für sie erheblich verstärkt. Eine qualitativ bessere Erziehung unserer Kinder kann es aber nur mit den Erzieherinnen und nicht auf ihre Kosten geben.

Kommunalpolitik beginnt vor Ort, wo die Menschen um eine lebenswerte Zukunft in ihrer Stadt kämpfen, selbst aktiv werden und es lernen, selbst Politik zu machen. Es sind die etablierten Berliner Parteien, die dies mit ihren Gesetzen immer mehr infrage stellen. Deshalb setzen wir uns auch ein für einen alternativen Städtetag und arbeiten mit allen fortschrittlichen Bewegungen zusammen, die an diesen Zuständen was ändern wollen.

Das alles sind Gründe für unser Hauptmotto im Wahlkampf:

**wer was verändern will,
muss selbst aktiv werden.**

**Wählt NV AUF geht's oder besser
noch, aktiv mitmachen!**

Wahlprogramm von NV AUF ge

1. Wer was verändern will, muss selbst aktiv werden

- Gegen Paragraphenhörigkeit und Parteienklüngel
- Gegen Behördenwillkür – für eine Verwaltung als Dienstleister der Belange der Massen.
- Für Formen der direkten Demokratie in den Stadtteilen und bei den Verbänden.
- Für gegenseitige Unterstützung fortschrittlicher Bündnisse und Bewegungen. Für einen alternative Städtetag.

2. Der Jugend eine lebenswerte Zukunft!

- Kibiz (Kinderbildungsgesetz) muss weg! Kostenlose Kinderbetreuung.
- Kostenlose Schulbildung und offene Ganztagschulen.
- Ausstattung mit ausreichendem qualifiziertem Personal.
- Erhalt und Ausbau der Spielplätze.
- Unverzögerter Ausbau eines funktionsfähigen Breiten- und Leistungssport.

3. Für ein anziehendes und kulturvolles Leben in unserer Stadt!

- Schluss mit der Verödungspolitik.
- Das Freizeitbad muss erhalten und erneuert werden.
- Für den Erhalt preiswerten Wohnraumes – den Spekulanten das Handwerk legen.
- Der Vluyner Platz und die Hochstrasse müssen Treffpunkt bleiben.
- Instandhaltung von Straßen und Gehwegen, Ausbau der Radwege.
- Vergabe an kommunale Unternehmen.
- Gestaltungs- und Nutzungskonzept der Kulturhalle im Interesse der Bürger.

- Förderung fortschrittlicher Jugendkultur (Dong Open Air Festival u.a.)
- Aktive Frauenförderung.
- Wohn- und Lebensbedingungen im Alter.
- Für ein Zusammenleben im Geiste der internationalen Solidarität – keine Chance für Faschisten und Fundamentalisten.

4. Kampf um Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze

- Keine Stilllegung der Zeche West bis gleichwertige Arbeitsplätze geschaffen sind.
- Mindestens 10% Ausbildungsplätze in Betrieben und Verwaltung.
- Für jede Schule einen qualifizierten Hausmeister.
- Für eine aktive Gewerbeansiedlung.
- Weg mit Hartz IV ohne Wenn und Aber.
- Ersetzung der 1-Euro-Jobs durch reguläre Arbeitsverhältnisse.
- Ausbau des NV-Passes.

5. Gegen die Umverteilung der Krisenlasten auf die Masse der Bevölkerung!

- Keine Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen.
- Gegen Gebühren- und Abgabenerhöhungen für die Masse der Bevölkerung.
- Gegen die Fütterung der Banken mit wachsenden Zinszahlungen aufgrund rasant steigender Kreditaufnahme der Verwaltung.
- Gegen die Abwälzung von immer mehr Aufgaben auf die Kommunen bei gleichzeitig sinkendem Finanzanteil der Kommunen.

6. Schutz der natürlichen Umwelt: Für Kreislaufwirtschaft.

- Stopp der Müllverbrennung und Zerstörung



geht's zur Kommunalwahl 2009

der Umwelt im Profitinteresse der Müllmafia.

- Keine Spaltung von Anwohnern und DSK-Beschäftigten: Für einen umweltverträglichen Kohleabbau mit Blasversatz auf Kosten der Profite.
- Unbürokratische Bergschadensregulierung mit vollem Kostenersatz.
- Kein Bau neuer Steinkohlekraftwerke.
- Schrittweiser Umstieg auf erneuerbare Energien.
- Bau einer Pilot- und Demonstrationsanlage des Kryo-Recycling.
- Für ein flexibles bedarfsorientiertes Nahverkehrssystem.

7. Unsere Grundsätze

- **NV AUF geht's** ist ein Personenbündnis von Menschen, die sich durch die im Stadtrat etablierten Parteien nicht vertreten fühlen.
- **NV AUF geht's** ist den Alltagsproblemen der einfachen Menschen verpflichtet und will ihr Sprachrohr im Rathaus sein.
- **NV AUF geht's** ermutigt die Betroffenen, für ihre Belange selbst aktiv zu werden und hilft ihnen, ihre Interessen durchzusetzen und sucht die Zusammenarbeit mit Bürgerbewegungen.
- **NV AUF geht's** ist überparteilich, das heißt keiner parteipolitischen Richtung verpflichtet. In ihm können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, parteilose und parteigebundene, gleichberechtigt zusammenarbeiten.
- **NV AUF geht's** ist getragen von dem Gedanken der Gleichberechtigung aller Menschen in Neukirchen-Vluyn, ungeachtet ihrer nationalen Herkunft und fördert ihr solidarisches kulturvolles Zusammenleben.
- **NV AUF geht's** fördert und verwirklicht eine sachliche, demokratische und solidarische Streitkultur.

- **NV AUF geht's** hat eine antifaschistische Grundlage und schließt die Teilnahme von Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern aus.
- **NV AUF geht's** ist finanziell unabhängig und finanziert seine Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eigene Aktivitäten.

8. Die Mandatsträger haben sich auf folgende Grundsätze verpflichtet:

Die Mandatsträger von NV AUF geht's

- sind den Interessen ihrer Wähler verpflichtet und sind ihr Sprachrohr im Stadtrat. Sie sind ihnen zu regelmäßiger Rechenschaftslegung verpflichtet (z.B. auf öffentlichen Versammlung von NV AUF geht's).
- sind unbestechlich und verpflichten sich, keinerlei persönliche Vorteile – egal ob Geld- oder Sachvorteile- oder Privilegien anzunehmen.
- Verpflichten sich, ihre Aufwandsentschädigungen für ihre Mandatstätigkeit vollständig an die Kasse des Wahlbündnisses abzuführen.
- verpflichten sich, von ihrem Mandat zurückzutreten, wenn sich die Mehrheit der Mitglieder von NV AUF geht's von ihnen nicht mehr vertreten fühlen.

Die Mandatsträger können vom Wahlbündnis erwarten:

- freundliche und solidarische Unterstützung und Rückenstärkung für die Arbeit im Stadtrat
- das Recht, tatsächlich entstandene Kosten für die Ratstätigkeit von NV AUF geht's erstattet zu bekommen
- Ausbildung und Schulung für die Ratstätigkeit



Kandidaten-Vorstellung



**Klaus Wallenstein, 65 Jahre, verheiratet, Grubenelektriker, jetzt Rentner
Wahlkreis: 10**

Seit dem 1. Januar bin ich Rentner, aber nicht im Ruhestand. Ich kandidiere erneut zum Rat und auch zum Bürgermeister. Die Bevölkerung hat uns als eine ernsthafte, kompetente und streitbare Opposition kennen gelernt, die sich auch gegen scheinbar allmächtige Gegner wie die RAG beim Kampf gegen den Giftwall durchzusetzen vermag. Das verpflichtet uns, diese Alternative zu den herkömmlichen Ratsparteien auch bei der Entscheidung über den künftigen Bürgermeister wählbar zu machen.

Für diese Herausforderung verfüge ich über allseitige Lebenserfahrungen: Seit über 40 Jahren bin ich politisch aktiv. Dabei handelte ich immer nach der Grundeinstellung, dass Veränderungen nur erreicht werden können, wenn die Menschen selbst für ihre Interessen aktiv werden. Als Elektriker auf der Zeche Niederberg lernte ich die Solidarität der Kumpel kennen, organisierte mit ihnen gemeinsam den Widerstand gegen Schikanen der Zechenleitung. Mit dem gleichen Engagement wurde ich seit dem Kampf gegen die Freibadschließung kommunalpolitisch aktiv. Meine persönliche Mitgliedschaft in der MLPD und das dort erworbene Knowhow konnte ich natürlich unter Einhaltung der Prinzipien der Überparteilichkeit des Personenwahlbündnisses uneigennützig in die Arbeit einbringen.

Entscheidend für mich sind die tiefe Verbundenheit mit dem Denken, Fühlen und Handeln der Menschen an ihrem Arbeitsplatz und der Bedürfnisse ihrer Familien in den Wohngebieten. Als Bürgermeister würde ich

gemeinsam mit den Bürgern Formen entwickeln, wie diese sich in den Wohngebieten und Stadtteilen organisieren und ihre jeweiligen Sprecher wählen können, die für mich wiederum der regelmäßige Ansprechpartner sind, um die politischen Entscheidungen der Fraktionen mit vorzubereiten und auf dieser Grundlage die konkreten Aufgaben der Verwaltung zu bestimmen und deren Umsetzung zu kontrollieren.

**Frank Schatz, 39 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, Servicegebietsfahrer
Wahlkreis: 13**

Ich habe mich entschieden, beim Bündnis NV Auf geht's mitzumachen, weil ich festgestellt habe, dass man nur zum Ziel kommt, wenn man darum kämpft und sich nicht einschüchtern lässt. Frischer Wind gehört ins Rathaus! Bürgernahe Politik herrscht dort schon lange nicht mehr. Die Rechte der arbeitenden Gesellschaft müssen im Rat vertreten werden.

Der Lebensraum älterer Menschen müsste mehr bei der Planung und Entwicklung berücksichtigt werden. Der Jugend neue Perspektiven geben (kostenlose KITA-Plätze, Chancengleichheit an den Schulen, kostenlose Studienplätze und für jeden einen Ausbildungsplatz). Hartz IV, Kinderarmut, 1-Euro-Job' grenzen Menschen aus und haben in unserer Gesellschaft nichts zu suchen! Das Motto, warum einfach, wenn's auch kompliziert geht' sollte abgeschafft werden, indem man den Bürokratenwahn ausschaltet und mehr für die Bedürfnisse der Bürger, schneller und unkomplizierter handelt. Für all diese Dinge habe ich ein offenes Ohr und werde mich mit Ihnen dafür einsetzen, damit die Rechte und Bedürfnisse der Bürger nicht mit Füßen getreten werden. Es darf nicht sein, dass uns vor den Wahlen 1 Euro geschenkt wird und nach den Wahlen 100 Euro genommen werden.



**Lisa Wannemacher, 53 Jahre, verheiratet, Sozialpädagogin
Wahlkreis: 8**

Alle Parteien haben die Fläche Niederberg zum Motor der Zukunft Neukirchen-Vluyn's erklärt. Lange haben die Kommunalpolitiker der anderen Ratsparteien ihre Politik nach den Interessen der MGG (Montangrundstücksgesellschaft), heute RAG Immobilien, ausgerichtet. Da wurde ein Kreisverkehr am Bendschenweg mit der Annahme eines erhöhten Verkehrsaufkommens wegen Niederberg gebaut. Interessenten wurden genannt, die genauso schnell wieder verschwunden waren wie sie gekommen sind. Und was haben wir 10 Jahre nach der Schließung der Zeche – eine öde Brachlandschaft. Während die Stadtspitze und die anderen Ratsparteien ihre Politik nach dem profitträchtigen Grossprojekt ausrichten, setzen wir auf Zukunftsinvestitionen, die die Lebensqualität der Menschen in unserer Stadt erhöhen. Seit Jahren setzt sich NV AUF geht's für eine Pilotanlage für Kryo-Recycling – nach dem Vorschlag von Prof. Rosin, dem Erfinder des FCKW-freien Kühlschranks – ein und sagt Nein zur Müllverbrennung. Mit dem Kryo-Recycling können Plastik- und Elektronikabfälle durch eine Tiefkühltechnik umweltschonend, energiesparend vollständig wieder verwertet werden und zudem zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen werden. Müllverbrennung dagegen verseucht die Umwelt. NV AUF geht's wird sich weiter für das Kryo-Recycling einsetzen und es nicht akzeptieren, dass die Stadtspitze sich genauso wie die Müll- und Energie-Monopole weigern, dieses zukunftsweisende Projekt zu verfolgen.

tieren, dass die Stadtspitze sich genauso wie die Müll- und Energie-Monopole weigern, dieses zukunftsweisende Projekt zu verfolgen.

**Klaus Köpp, 54 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
gelernter Werkzeugmacher
Wahlkreis: 15**

Ich möchte, dass bei den Entscheidungen von Verwaltung und Stadtrat sowie aller Ausschüsse die Mitbürger mehr zu sagen haben, damit die Bedürfnisse der Mitbürger mehr berücksichtigt werden.

Somit wird die Demokratie gefördert.

Es steht außer Frage, dass die Vetternwirtschaft aufhören muss!

Seit 1994 gehöre ich ehrenamtlich dem Vorstand des VdK Ortsverbandes Neukirchen-Vluyn an.



**Sigrid Pirker, 55 Jahre, alleinstehend, 1 Kind, Küchenhilfe,
Wahlkreis: 11**

Ich kenne NV AUF geht's von Anfang an und half mit, die Kinderfeste und seit letztem Jahr das internationale Sommerfest mit zu organisieren. In manchen Teilen unserer Stadt leben über 10 verschiedene Nationalitäten in unmittelbarer Nachbarschaft. Diese Feste und Zusammenkünfte sind mir wichtig, denn sie fördern Zusammenhalt und das gemeinsame Zusammenleben. Wir begegnen uns mit Respekt und Toleranz. Umso trauriger macht es mich, dass die Kinder von Migrantenfamilien oftmals noch weniger Chancen haben als die anderen. Wenn sie dann auf die sogenannte „schiefe Bahn“ geraten werden sie schnell als „unverbesserliche Problemfälle“ abgetan. Dabei bringt dies oftmals nur ihre besondere Perspektivlosigkeit zum Ausdruck. NV AUF geht's setzt sich ein für die besondere Förderung von Kindern und Jugendlichen – egal aus welchem Land. Alle müssen ihren Platz mit gleichen Chancen auf Bildung und Ausbildungen in der Gesellschaft finden können. Ungerecht finde ich auch, dass Migranten, deren Herkunftsländer nicht in der EU sind, kein kommunales Wahlrecht haben, obwohl sie oft schon in zweiter und dritter Generation hier leben. Die unterschiedliche Behandlung der Menschen nach Herkunft muss ein Ende gesetzt werden. Deshalb fördern wir die internationale Solidarität.



g von »NV AUF geht's«



Werner Rößler, 55 Jahre, kaufmännischer Angestellter / Wahlkreis: 1

Mein besonderes Anliegen ist der Erhalt der Arbeitsplätze auf der Zeche West. Die Politiker in unserer Stadt dürfen eine Stilllegung nicht akzeptieren. Es hängen mehrere tausend Arbeitsplätze in unserer Region daran. Menschen, ihre Zukunftsträume sind davon betroffen.



**Dietmar Kroemer, 53 Jahre, Elektriker
Wahlkreis: 2**

Immer mehr Jugendliche sind von beruflicher Unsicherheit betroffen. Ohne Ausbildungsplätze gibt es für die Jugend keine Zukunft. Die Ausbildungsplätze auf der Zeche West dürfen nicht wegfallen.



**Michael Wichmann, 52 Jahr alt, verheiratet, EDV-Kaufmann
Wahlkreis: 3**

Ich bin aktiv bei NV Auf geht's, weil unser Wahlbündnis mehr Bürgernähe in der Politik verwirklicht, indem es sich vieler Probleme vor Ort annimmt.

**Beate Schatz, geb. Böhm, 37 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, z. Zt. Hausfrau
Wahlkreis: 5**

Ich unterstütze das Bündnis NV Auf geht's, weil ich möchte, dass die Menschlichkeit über Gesetze siegt. Ich bin gegen Kürzungen zu Lasten unserer Kinder. Freizeiteinrichtungen werden geschlossen oder sind so überteuert, dass unsere Kinder kaum noch etwas mit sich anzufangen wissen. Unsere Kinder brauchen eine Zukunft!!!



Günter Gickel, 68 Jahre, verwitwet, Rentner / Wahlkreis: 6

Ich kandidiere für den Stadtrat von NV Auf geht's, weil ich schon früh erkannt habe, dass man auf der Strecke bleibt, wenn man sich nicht selbst um seine eigenen Anliegen kümmert.

Seit über 15 Jahren setze ich mich für einen preiswerten Wohnungsbau ein.



Nur wer selbst etwas tut, kann etwas bewegen. Es kann nicht sein, dass in einer Firma 1-Euro Jobber längerfristig beschäftigt werden, aber für eine FestEinstellung kein Platz ist.

Dies ist klare Ausnutzung der Arbeiter, um mehr Profit zu erreichen. Ich werde mich für die Gleichheit und gerechte Behandlung der Bürger einsetzen, damit in Zukunft Alt und Jung gemeinsam ihre Interessen durchsetzen können.



Jürgen Balzar, 43 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Freiberufler / Wahlkreis: 9

Ich bin ein Familienmensch, und das ist unsere Zukunft.

Das Ziel meiner Arbeit ist faire Familienpolitik! Hartz IV, das reicht Vielen nicht zum Leben. Hier darf es nicht nach Bedarfsgemeinschaft gehen. Diese Klausel ist sozial unverträglich.

Meine Forderung ist, kostenfreie Kindergartenplätze und angemessene Entlohnung der Erzieherinnen in Kitas und Kindergärten.

Norbert Jentsch, 61 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, als Schülerlotse tätig, weil mir die Arbeit mit den Kindern Spaß macht / Wahlkreis: 7

Ich bin für eine ausgewogene Kommunalpolitik. Die Bürger sollten das Recht bekommen, bei gewissen Punkten, z.B. beim Gestalten des eigenen Grundstücks selbst zu entscheiden und nicht vorgeschrieben bekommen wie es die Damen und Herren von der Stadtverwaltung gerne wünschen. Die Stadtverwaltung sollte immer berücksichtigen, dass es nicht um ihren Besitz geht.



Eberhard Pasternak, 73 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Busfahrer im Ruhestand / Wahlkreis: 14

Als ältestes Mitglied in unserem Bündnis, liegt mir die Zukunft der Jüngsten am Herzen. Es geht um die Lebensbedingungen und die Daseinsfürsorge unserer Kinder und Jugend in der Stadt. Die etablierten Parteien verwalten die Mängel. NV AUF geht's fordert eine kostenlose Kinderbetreuung und Schulbildung mit ausreichend qualifiziertem Personal, für Lemmittelfreiheit. Wir setzen uns ein für den Ausbau eines funktionsfähigen Breiten- und Leistungssport.



Medine Lena, 26 Jahre alt, verheiratet, 1 Sohn, Vertriebscontrollerin / Wahlkreis: 12

Ich wohne seit 1998 in Neukirchen-Vluyn und bin seit 2000 bei den Stadtwerken Krefeld, SWK ENERGIE beschäftigt.

Von 2002 bis 2004 war ich Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei den Stadtwerken Krefeld.

Seit 2006 bin ich Betriebsrätin bei den Stadtwerken Krefeld. Mein besonderes Anliegen ist, dass wir in einer gesunden Umwelt leben. Deshalb engagiere ich mich in Umweltfragen.

2007 war ich Mitglied des ‚Runden Tisches‘ für den Kampf gegen den Giftwall in der Alten Kolonie Neukirchen-Vluyn und das mit Erfolg. Ich stehe für innovatives und freies Denken und bringe Veränderungen auf den Weg!



Birger Quante, 41 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, EDV Fachmann / Wahlkreis: 16

Ich engagiere mich bei NV AUF geht's, da ich von den großen Politikern enttäuscht bin und denke, dass ein Umbruch im Denken der Politiker nur von unten erfolgen kann.



Eleonore Golks, 51 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Hebamme / Wahlkreis: 19/1 und 19/2.

Durch meinen Beruf habe ich viel mit der Zukunft zu tun, deshalb

engagiere ich mich für eine menschen-schennahe Politik.



Ursula Buchwald, 59 Jahre alt, verheiratet, erwachsene Kinder, Postzustellerin / Wahlkreis: 18

Ich bin kontaktfreudig und setze mich im sozialen Bereich für die Belange von Behinderten und Senioren ein, die meiner Hilfe bedürfen. Das Wohl meiner Mitmenschen war mir schon immer wichtig. Aus diesem Grund engagiere ich mich seit vielen Jahren in einem Sozialverband als Behindertenvertreterin und fördere Kontakte zu anderen sozialen Einrichtungen. Nach den Kommunalwahlen möchte ich mithelfen, einen Senioren- und Behindertenbeirat in unserer Stadt aufzubauen. Warum bei NV Auf geht's?

NV Auf geht's packt mit an, setzt sich dort ein, wo immer es von den Bürgern gebraucht wird. Das Bündnis ist Sprachrohr unverständener Bürger im Rathaus und ermutigt die Betroffenen, für ihre Belange selbst aktiv zu werden. ‚Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden‘. Ja, das finde ich gut und möchte helfen, dass dieses Sprachrohr der Bürger erhalten bleibt. Gelingen kann es nur, wenn sich viele Bürger zusammentun und NV Auf geht's wählen.



Mehmet Getir, 47 Jahre, Berufskraftfahrer, Wahlkreis 40 / Manfred Deppner, 51 Jahre, Schlosser, Wahlkreis 17

NV AUF geht's – die einz

„Die Bessermacher“ nennen sich die Kandidaten der SPD. Diese Bezeichnung könnte sich auch die erstmals antretende Linkspartei („Die Linke“) zulegen, eine Sammlung enttäuschter früherer SPD-Wähler. Aber wozu brauchen wir eine „verbesserte“ SPD? Die bösen Folgen jahrzehntelanger SPD- und bzw. CDU-Ratsmehrheiten spürt die Bevölkerung an allen Ecken und vor allem im Portemonnaie. Wir brauchen auch keine Verbesserung der Hartz IV-Sätze – Hartz IV muss weg, ohne wenn und aber! Gebraucht wird eine wirkliche Alternative und die muss nicht erst neu gegründet werden. Die heißt NV AUF geht's. Unsere Arbeit kann jeder anhand der letzten 5 Jahre überprüfen, statt die Katze im Sack vollmundiger Wahlprogramme zu wählen. Deshalb am 30. August NV AUF geht's wählen – statt Zersplitterung der Kräfte!

**„CDU – Gesagt. Getan!“
... eine einzige Mogelpackung!**

Laut ihrem Wahlprogramm steht „das C in ihrem Namen insbesondere als Verpflichtung gegenüber denjenigen, die nicht über lautstarke Interessenvertreter verfügen“. Tatsächlich musste der NV-Pass, der den sozial Schwächsten Vergünstigungen bei Eintritten in Sport- und Kulturinstitutionen gewährt, gegen den erbitterten Widerstand der CDU durchgekämpft werden.

Als besonderes Verdienst rechnet sich die CDU die Einführung des „Beschwerdemanagement“ an. In Wirklichkeit handelt es sich um eine massive Verschlechterung des vorherigen Beschwerderechtes. Denn jetzt kann nur noch Beschwerde gegen eine verspätete Behandlung von Anfragen an die Verwaltung eingelegt werden, aber nicht mehr Einspruch gegen Verwaltungsentscheidungen in der Sache selbst. Ein solcher – vorher möglicher – Einspruch kann nur noch auf dem gerichtlichen Klageweg erfolgen, das heißt wer das Geld dazu hat.

Das CDU-Erfolgsmodell „Kanalsanierung“ kommt einem Großteil der Bevölkerung teuer zu stehen, die mit der neuen Entwässerungssatzung keine Eigenleistungen an ihren Hausanschlussleitungen mehr vornehmen dürfen.

Dank ihrer „besonderen Beziehungen zur Landesregierung“ sollte Niederberg zum neuen Fachhochschulgelände und Magnet für neue

Arbeitsplätze werden. Eine weitere Bauchlandung der CDU.

SPD: „Zeit, dass wir was tun!“

Fragt sich nur, warum ihnen das erst jetzt zu den Wahlen einfällt. Dafür wartet ihr neuer Listenführer mit revolutionären Vorschlägen auf. So sollen die Bürger in einem „Rund-um-die-Uhr-Service ihre Wünsche über das Internet 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche äußern können“. Fragt sich nur, wer sie bearbeitet? Vielleicht kann er ja den ersten Beigeordneten dafür gewinnen einen „Eccariomat“ einzurichten. Dort würde dann eine Computer-Stimme aus Indien die Fragen beantworten, der Verwaltung nicht die Zeit stehlen und den Bürgern keine zusätzlichen Kosten für die Beratung durch die Verwaltung verursachen.

Arbeitsplätze:

Arbeitsplätze stehen natürlich bei allen Parteien auf dem Programm. Aber keine einzige erklärt sich für den Kampf um den Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze, unter anderem auf der Zeche West. Für die CDU, Bündnis 90/die Grünen, die FDP und die Linkspartei in Kamp Lintfort, kann die Schließung nicht schnell genug gehen. NV AUF geht's unterstützt den Kampf gegen die Zechenstilllegungen, lehnt die Spaltung zwischen Bergleuten und Bergbaubetroffenen ab und fordert von der DSK einen umweltverträglichen Abbau unter Kamperbrück.

Jugendförderung:

Auch das gehört natürlich zum guten Ton. Dazu kann eine aufsuchende Jugendarbeit (Streetworker) beitragen. Aber nicht mit halblebigen Jahresverträgen. Und auch nicht mit der TV-Supernanny Katharina Saalfrank, mit der die SPD zur Zeit durch die Lande tingelt. Eine solche Aufgabe braucht mindestens zwei bis drei Jahre Aufbauarbeit und nicht nur 19 Tage, wie die

**Wer was ver
muss selbst
Wählt NV
oder bes
aktiv mit**

ige wirkliche Alternative

durchschnittliche TV-Beratungszeit der Saalfranken den Leuten vorgaukelt.

Umweltschutz:

Welche Partei würde sich nicht für den Erhalt der natürlichen Umwelt aussprechen. Dazu gehört heute auch ein Bekenntnis zu erneuerbaren Energien. Doch ausnahmslos alle anderen Ratsparteien haben noch in der letzten Ratsitzung der Stellungnahme des Kreises Wesel zum Abfallwirtschaftsplan Nordrhein-Westfalen zugestimmt. Dort wird die Müllverbrennung

u.a. in Asdonkshof festgeschrieben, bei der zugunsten der Profite der Müllmafia schwerste Umweltschäden entstehen. NV AUF geht's unterstützt die Initiative Eyller Berg und lehnt jede wohnortnahe Aufbereitung von Sondermüll ab. NV AUF geht's fordert sowohl den Ausstieg aus der Müllverbrennung wie auch den Stop des

Baus neuer Steinkohlekraftwerke (da diese sowieso mit Importkohle geheizt werden, sticht das Scheinargument des Erhalts von Zechenarbeitsplätzen nicht). NV AUF geht's wird bei der Verwertung des Niederberggeländes ihre Initiative zur Errichtung einer Kryo-Recycling-Demonstrations-Anlage verstärken. Diese weltweit einzigartige Spitzentechnologie des Erfinders des FCKW-freien Kühlschranks, Professor Harry Rosin, würde Neukirchen-Vluyn zu einem international gefragten Treffpunkt der Umweltschützer machen.

Frauenförderung:

Als einen Schwerpunkt ihres Wahlprogramms nennen Bündnis90/Die Grünen eine „zeitgemäße Frauen- und Geschlechterpolitik“. Die Anbieter der Quotenregelung gewähren nach 25 Jahren Ratsarbeit aber gerade einmal einer Frau einen Platz unter den ersten 6 Kandidaten der Reserveliste, nicht mehr als die FDP. Bei der CDU sind unter den 19 Wahlkreiskandidaten

sage und schreibe 2 Frauen. Bei NV AUF geht's kandidieren unter den ersten 6 Kandidaten der Reserveliste drei Frauen und drei Männer.

Bürgernähe:

Die sogenannte „Bürgernähe“ entpuppt sich bei näherem Hinsehen als eine weitere Mogelpackung. Wer gedacht hat, jetzt brähe das Zeitalter der Demokratie von unten an, der wird schwer enttäuscht werden. Die SPD versteht unter Bürgerbeteiligung, die Bürger zu „informieren und einzubinden“. Die FDP ruft die Bürger auf „Mitmacher“ zu werden. Die CDU will gar eine „Bürgermeistersprechstunde“ einrichten. Und die Grünen wollen „Transparenz schaffen“, die Bürger „über Internet über Ratsbeschlüsse informieren“ und „die Bürger früh einbinden“. Alle Vorschläge bedeuten, dass die Parteien im Rat weiterhin die Politik bestimmen, weil sie als sogenannte Experten sowieso alles besser wissen und die Bevölkerung über den Rahmen des Bittstellers nicht hinausgehen darf, sondern sich einzubinden lassen hat. NV AUF geht's vertritt als einzige Ratsfraktion das Konzept der direkten Demokratie, wo die Bevölkerung das Recht hat den Bürgermeister und die Verwaltung zu beauftragen und zu kontrollieren (siehe Seite 4 Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten Klaus Wallenstein).

Finanzen:

Völlig losgelöst von der Wirklichkeit tun die anderen Ratsparteien so, als hätte die gegenwärtige schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise keine Auswirkungen auf die Kommune und das Leben der Bevölkerung. In ihren Wahlprogrammen findet man kein Wort zur Frage der Finanzen. Dabei wird über den Haushalt die Kommunalpolitik entscheidend gesteuert. Ohne diese Frage zu beantworten, bleiben alle Wahlprogramme unseriöse Versprechungen. Es ist jetzt schon abzusehen, wie diese reihenweise zurückgenommen werden, weil nach den Wahlen das Zahlen kommt. NV AUF geht's kämpft konsequent gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Masse der Bevölkerung und die Umverteilung von unten nach oben zugunsten der Zinszahlungen an die Banken.

**rändern will,
aktiv werden.
AUF geht's
ser noch,
tmachen!**

Wählen Sie Liste 5:

So können Sie NV AUF geht's wählen

Die Reserveliste von NV AUF geht's

Hier können Sie NV AUF geht's kennenlernen



Machen Sie mit!

5	Schatz, Beate	NV AUF geht's	
	Geburtsjahr 1971 Hausfrau Hartfeldstr. 6c 47 506 Neukirchen-Vluyn	Klaus Wallenstein NV AUF gehts Frank Schatz Elisabeth Wannemacher	

Sie haben **eine** Stimme für die Wahl zum Stadtrat. Mit ihrem Kreuz bei der Liste 5 wählen Sie den Kandidaten ihres Wahlbezirks und die Liste NV AUF geht's. Nutzen Sie auch die Möglichkeit der Briefwahl.

In dieser Reihenfolge wählen sie unsere Kandidaten/innen in den Stadtrat

1. Klaus Wallenstein
2. Frank Schatz
3. Elisabeth Wannemacher
4. Klaus Köpp
5. Sigrid Pirker
6. Medine Lena
7. Beate Schatz
8. Birger Quante
9. Günter Gickel
10. Norbert Jentsch



25. 7. 10-14 Uhr Vluynner Platz, Aktionsstand mit offenem Mikrofon
 1. 8. 9-12 Uhr Info-Stand Markt Neukirchen
 7./8. 8. **Wahlkampf**tour mit offenem Mikrofon mit Stopps an folgenden Plätzen: Hochstrasse, Grafschafter Platz, Schillerstrasse, Birkenstraße, Etzoldplatz, Ernst-Moritz-Arndtstr.

donnerstags ab 16 Uhr können Sie uns in unserem Fraktionsbüro im Rathaus besuchen

15. 8. ab 14 Uhr Sommerfest mit Kinderprogramm, Grill, Kaffee + Kuchen und ab 18 Uhr Musik zum Tanzen Weddigenplatz/Alte Kolonie

30. 8. 18 Uhr **Strassen-Wahl**fete, Ahornweg 4, Neukirchen

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen, eingeladen werden, mehr Informationen haben, spenden oder Mitglied werden.

Kontakt: Norbert Jentsch, Grabenstr. 6d, Tel. 02845-58704

e-mail: info@nv-auf-geht's.de, Internet: www.nv-auf-gehts.de

Impressum:

NV AUF geht's – Frischer Wind im Rathaus, Ausgabe 2, Juli 2009, Jahrgang 6, Auflage: 10.000
Herausgabe und verantwortlich im **Sinne des Presserechts**: Der Vorstand von NV AUF geht's.
Redaktion und Vertretung des Vorstandes: Norbert Jentsch, Grabenstr. 6d, 47 506 Neukirchen-Vluyn
Spendenkonto NV AUF geht's: Sparkasse am Niederrhein, Kto.-Nr. 420 103 473, BLZ: 354 500 00
Layout und Druck: Druckerei Jung, Leisstraße 8, 47443 Moers, Tel. 02841-90 900